Weithurger



Zageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

^{Ints}blatt der Stadt Weilburg · In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

Sipreia: Ericheint an jedem Werktag und kostet abgeholt monat-Big., vierteljährlich Mf. 1.20, bei unseren Austrägern monatlich berteljährlich Mt. 1.50, durch die Post vierteljährlich Mt. 1.77

Redafteur: Sugo Bipper, Weilburg Drud und Benfag: S. Bipper, G. m. b. S., Beilburg Telephon Rr. 24

Juserate: Die einspaltige Garmondzeile 15 Big. haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachweislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Aleinere Anzeigen bis 10 Uhr morgens, größere tagsporber

Rr. 168,

Dienstag, ben 21. Juli 1914.

53. Jahrgang.

Miellungen auf das "Weilburger Tageblatt" Angeiger für Weilburg und Umgegend) für die Monate August und September

bon den Postanstalten und Landbriefträgern, bon unseren Trägern in Ahausen, Allendorf, mau, Bermbach, Cubach, Drommershausen, Ernst-in, Baudernbach, Hasselbach, Hecholzbausen, Hirsch-in, Kirschhofen, Löhnberg, Merenberg, Niedershausen, Asbach Meirichen, Löhnberg, Merenberg, Niedershausen, ubach, Bhilippstein, Seelbach, Selters, Walbhausen, Weilmünster, Weyer, Wirbelau und Weilburg enigegengenommen. Die Erpedition.

Deutschland.

Berlin, 20. Juli.

Dem Bosener Professor Buchhols, ber in einer beiblite veröffentlichten Bismard-Rede die beutsche doschiere peröffentlichten Bismard-Rede die deutsche Kronmenacht besprach, telegraphierte der deutsche Kronmenacht besprach, telegraphierte der deutsche Kronmid besprach, telegraphierte der deutsche Kronmid bei Ihre Broschüre zur Bismard-Gedentseier
und sinde sie ganz ausgezeichnet. Mit bestem
die Milhelm, Kronprinz." Die Broschüre beschäftigt
mit den zu schwachen Regierungen, die wir seit Bism den zu schwachen Regierungen, die wir seit Bism den dagerischen Ministerpräsidenten wegen der Abmeiterer Risstungen. meiterer Rüftungen.

Mi Schloß Wilhelmshöhe wird, wie dem "B. T." bet with, als Gaft bes Kaifers zu den Kaiferder Bird, als Gaft des Raisers zu den Raisers füngen könig Georg von England erwartet. König Gmanuel wird auf Schloß Homburg v. d. H. d. Konig nehmen, wo auch der österreichische Thronstanz Josef und der fünftige Generalinspetteur gehmen werden. Bestätigt die Melbung von dem Besuch des englischen Königs, Befuch bei ber heutigen Zeitlage eine hohe de Bebeutung beigumeffen.

Ronig Georg V. von England hat bestimmt, daß actommen des Herzogs Ernst August aus seiner der Prinzessin Biktoria Lusse von Preußen das Bohaite für Brinzessin Brokbritannien und Frland" führen. Dabei ist den Swert, daß dem kleinen Erbprinzen von Braun-bei leinen Grand Brigen von Braunbei seiner vor einiger Zeit erfolgten Taufe beutscherantlich bas Prädikat "Königliche Hoheit" beigelegt ist. Auch die englische Hofordnung kennt letzteres

Prabitat, mit bem gewöhnlich bie Pringen und Prinzeffinnen bes englischen Königshaufes ausgestattet find.

Die Gesamtausgaben bes preußischen Staates für ben Beamtenapparat fest fich, berechnet nach bem Etat für 1914, wie folgt zusammen:

1. Gehälter u. pensionsfäh. Zulagen 647271660 M. 2. Wohnungsgeldzuschüffe . . . 109895421 " 3. Besoldungen für das Beamten»

personal ber Universitäten . . . 8603666 .. 4. besgl. ber ftaatlichen

höheren Schulen . 24413668 M. besgl. anteilig ber gemeinfam unterhaltenen höh. Schulen 297935 M. 24711603

5. Befoldungszuschüffe und Fonds zur heranziehung ausgezeichneter

Lehrfräfte 775000 40 000 000 7. Unterftiigungefonds rund . 13000000 111702000 8. Benfionen . 39620000 Bitmen- und Baifengelber .

Befondere Fonds zu Gunften ber ausgeschiedenen Beamten ufm. . 7284000

11. Dftmartengulagen u. Erziehungsbeihilfen

aufammen 1006237250 M.

3373900

Sierbei find nicht beriidfichtigt: a) Die in Millionen gehenden Betrage für nicht-

penfionsfähige Bulagen, b) die Bezüge für ftaatliche Nebenämter, soweit sie nicht aus Besoldungsfonds bezahlt werden,

c) bie Aufwendungen für nicht im Diatarverhaltnis

beschäftigte Silfsarbeiter, d) bie in staatlichen Zuschüffen an reine Zuschuß-

anftalten befindlichen Beträge. Borftehende Zusammenstellung betrifft lediglich die Ausgaben für das im Beamtenverhältnis befindliche Bersonal des Staates. Es sind daher auch die gesamten Begüge ber im Lohnverhaltnis beschäftigten fogenannten Silfsbeamten, beren Bahl über 100 000 hinausgeht, unberüdfichtigt geblieben.

Wie bem "Samburger Edjo" mitgeteilt wirb, foll bas Rriegsminifterium an bie nadigeordneten Stellen Unweisungen ergeben laffen zweds energischer Befampfung ber Soldatenmißhandlungen. In Diesen Erlaffen soll zugestanden werden, daß die von den militärischen Gerichten vielfach erkannten gelinden Strafen nicht im Gin-flang ftänden mit bem Willen der höheren Stellen. Es wird daran erinnert, daß schon in früheren Kundgebungen ausgeführt worben fei, daß Mighandlungen und vorfchriftsmibrige Behandlung Untergebener zugleich eine Buwiderhandlung gegen bie Befehle bes Kriegsherrn in fich

schließen, was bei ber Bestrafung gebührend zu berück-sichtigen sei. In diesem Sinne sprächen sich Orders vom 6. Februar 1890 und 17. September 1892 aus. Weiter beißt es bann: - Demgegenüber muß es auffallen, baß von Jahr gu Jahr minder ichmere Falle angenommen worden find, und bies vielfach bamit begrimbet wird, ber Diffhandelte habe feinen ober feinen bauernben Nachteil für feine Gefundheit bavongetragen, bag ferner bie wegen Mißhandlung Untergebener Berurteilten viel-fach unter Annahme minder schwerer Fälle mit ber Mindeststrase ober bei Gesamistrasen nur mit einer die Minbestftrafe wenig überfteigenden Strafe belegt worben find. — In dem Rundschreiben wird nach dem genannten Blatt ben Gerichtsherren gesagt, ihnen obliege es, burch ben Bertreter ber Unflage unter hinweis auf die Allerhöchste Willensmeinung Strafen beantragen zu lassen, die der Schwere der Bersehlungen entsprechen, und weiter, daß bei unangebrachter Milde oder unzutressender Beurteilung ber Straftat im militärifchen Intereffe von ben gegebenen Rechtsmitteln Gebrauch gemacht werben solle. Rur die rudsichtslose handhabung der gesetzlichen Bestimmungen nach ihrer vollen Schärfe sei geeignet, das schwere Bergeben der sustematischen Mighandlung auszurotten.

Musland.

Rufland.— Kronstadt, 20. Juli. Heute nachmittag um 3 Uhr ist Präsident Poincaré an Bord des Linienschiffes "France" hier eingetrossen. Der Kaiser begrüßte den Präsidenten an Bord der Kaiserjacht "Alexandria" auf ber fleinen Reebe.

- Betersburg, 20. Juli. Sier ift von ber Unfunft Boincares außer ber Ausschmildung bes Stadthaufes und ber übliden von ber Polizei angeordneten Beflaggung ber Stragen, bie Boincare morgen burchfährt, nichts zu bemerken. Die Bevölkerung ift teil-nahmslos.

Mexiko.

— New-York, 20. Juli. Berichte aus Mexiko besagen: Carbajal gewinnt die Sympathie der ordnungsliebenden Clemente. Er läßt zunächst die Bahn nach Beracruz ausbessern. Es heißt, die Truppenführer drängten auf Widerstand gegen den Einzug der Rebellen in die Hauptstadt, falls nicht vorher Bereindarungen über die schwebenden Fragen getrossen sein. Die Rebellen im Süden verweigern die Anerkennung Carbajals. — Die militärischen Operationen in Nordwerste stehen kill. Die militärischen Operationen in Nordmerito fteben ftill. Billas Untätigfeit wirft auch in Bafbington befrembend. Bielfach merben neue Streitigkeiten Billas mit Carranga erwartet, wofür auch ein Anzeichen ift, bag Billa von Carranga gemaßregelte Offiziere beforbert. - Suerta befindet fich noch in Buerto-Merito.

Schaß der Sabäer.

Roman von L. Tracy.

(43. Fortfegung.)

aber, in ber allgemeinen freudigen Aufregung, aber, in der allgemeinen freudigen Aufregung, gage den Mensch daran, daß der Zurückgekehrte muste. Hate er dinge seiner völligen Erschöpfung nahe auch kaum eine Minute ruhigen Schlafes genossen. Ind der Spannung und der Ungewischeit, der er mit Albert Kader auf Hussans Rückehr Beit der Spannung und der ungewichtehr witt beten er mit Abdur Kader auf Suffains Rudfehr gine Erholungspaufe war sicherlich nicht als eine Erholungspaufe geweien. Er hatte mehr als hundert Kilometer Butte auf einem Reittier gurudgelegt, beffen Banhit ftrapazios und ermudend auf den nicht durch ange Gewöhnung abgehärteten Reiter wirkt. Er hatte ind biefer Beit mit der fürglichsten Rahrung vorliebund überdies einen Kampf bestehen muffen, ber Die Rervenfraft des stärtsten Mannes hatte

bie itraffe Selbstzucht bes ehemaligen Solbaten einen der du seinem Empfange Herbeigeeilten etwas inrett. Die er im Ropfe fürchterlichen Mattigfeit ahnen, Die er im Ropfe allen Gliedern spürte. Obwohl er feinen anderen und teinen anderen Bedanken hatte, als das Berforen anderen Gedanken hatte, als das Berlangen nach Rube, schritt er boch straff und wie intern nach Rube, ichritt er boch ftraff und wie immer an der Seite des Beheimrats dem the mablaeit aufgetragen wurde. Herr von Solvander ibm nacht aufgetragen wurde. herr von Solvander ibm Begenüber nieder, und jest erft gewahrten die Augen des alten Herrn die Riffe in holmstettens und die Blutfleden auf feiner Joppe. Bein Bott, Mann," rief er, "Sie haben also doch Die Hatunken haben es gewagt, Sie anzu-

und Sie find verwundet?" der Und Sie find verwundet?"

Befragte lehnte sich in seinen Stuhl zurud und

tleinen Kampf habe ich schon zu bestehen Aber verwundet bin ich nicht; benn die paar fleinen Schrammen find nicht ber Erwähnung wert. 3ch

bin nur - ein flein wenig - mude -" Dieje Mudigfeit aber augerte fich in bemfelben Mugenblid, ba er ihrer Erwähnung tot, trot aller beroifden Selbstüberwindung des jungen Mannes in einem richtigen fleinen Ohnmachtsanfall. Sein Ropf fant nach hinten, und feine Mugen ichloffen fich. Erita mar bie erfte, die bie Beranderung in feinem Musiehen bemertt batte. Mit einem fleinen Auffchrei des Schredens eilte fie auf ihn gu und lofte ohne weiteres ben Knopf, ber ben Rragen feiner Joppe verichloß.

"Schnell! Schnell! - Ein Glas Rognat und frifches Baffer!" rief fie. "Um bes himmels willen, mein lieber, lieber heins - bu bift boch nicht frant ober verwundet?"

Bas die Freude des Biederfehens nicht vermochte, bie herzensangit hatte es wie etwas Gelbitverständliches zuwege gebracht: fie hatte por ihrem Großvater und por dem Rapitan Stumpf ihr Geheimnis preisgegeben, unbefummert um die Folgen, die baraus entstehen tonnten.

Und für den Augenblid wenigstens hatte es durchaus nicht den Anschein, als ob diese Folgen allzu sürchterliche ein murben. Denn ohne ein mort der Migbilligung ober auch nur ber Bermunderung gu augern, fullte ber Bebeimrat felbft ein Liforglas mit Rognaf und reichte es feiner Entelin, die ingwischen mit bem ihr von dem Rapitan bargebotenen Baffer Solmfteitens Stirn genegt hatte.

Die Anwandlung von Schwäche schien übrigens in bemselben Augenblid vorüber zu sein, wo Eritas weiche Hände sich liebevoll um den jungen Mann zu schaffen machten. Roch ehe fie ihm das Glas mit dem anregenden Betrant an bie Lippen gefett, folug er bie Mugen auf und lächelte fie an.

"Du bist nicht verwundet?" wiederholte fie ihre bis jest unbeantwortet gebliebene Frage. "Richt wahr,

Liebfter? Und du bift nicht frant?" Auch er ichien für einen Moment ganglich ju ver-geffen, bag fie nicht allein miteinander feien, benn er ichüttelte ben Ropf, und voll heißer Bartlichfeit fentten feine Mugen fich in die ihren.

"Ich war frant vor Sehnfucht nach bir, mein Lieb," flufterte er, "jest aber - jest bin ich wieder gang gefund."

"Es freut mich aufrichtig, Herr von Solmftetten," erflang jest mit einem gang leifen Unflug von Spott bie Stimme des Beheimrats, "daß Ihre fleine linpäglichteit feine ernstere Ursache ju haben scheint. Aber wenn Sie es vorziehen, sich junachst in einem ber anderen Belte auszuruhen -

Solmftetten, auf ben bei feiner fonftigen fehr großen Maßigteit der Altohol immer eine ftart belebende Birtung übte, machte eine verneinende Bewegung.

3ch fühle mich jest wieder volltommen wohl genug, um mir das Bergnügen, in Ihrer Gefellschaft zu fpeifen, nicht verjagen gu muffen. Und außerdem mochte ich mich mahrhaftig nicht ichlafen legen, ohne die Reuigfeit vom herzen zu haben, in deren Befit ich zu fein glaube."

"Benn Sie die Ergablung nicht zu fehr angreift, mochte ich vor allem von Ihnen horen, mein werter junger Freund, welche Bewandtnis es mit dem von Ihnen bestandenen Kampse gehabt hat. Wenn die Schilderung zutrifft, die mir Abdur Kader bei seiner Rüdschr machte,
mussen Sie es ja mit einer beträchtlichen Uebermacht zu
tun gehabt besten " tun gehabt haben."

"Run ja." meinte Solmftetten leichthin, "es waren ihrer mehrere, und wenn fie etwas behergter gewefen waren, wurde es ihnen mohl nicht ichwergefallen fein, mit mir fertig zu merben. Aber fie liegen fich einschüchtern. Und daß mir bas gelang, ift fo ziemlich die einzige Großtat, deren ich mich zu ruhmen habe. - Meine Renigfeit aber icheint mir viel wichtiger. Der Berr Geheimrat find boch noch im Befit ber nach bem Papprus angefertigten Photographien ?"

"Allerdings! - Gie befinden fich in meinem Belt.

Bunfchen Gie, daß ich fie hole?" "Ich murde Ihnen bafur ju großem Dant perpflichtet fein."

Herr von Sylvander erhob sich sogleich. "Mur eine Frage noch, bevor ich Ihren Bunsch er-fülle. Abdur Rader hat mir bereits erzählt, daß bei Ihrer Anfunft Die Italiener Guleimans Quelle icon wieder verlaffen hatten. Glauben Gie, daß fie ben gefuchten Schat bort gejunden haben ?"

- Megito, 20. Juli. Bie gemelbet wird, werden alle Mitglieder bes biplomatischen Korps, die bei huerta beglanbigt waren, nach Errichtung ber provisorischen Regierung abbernfen. Der beutsche und ber ruffische Gessandte erklärten, daß sie um Urlaub nachsuchen würden.

Die Lage auf dem Ballan.

Duraggo, 19. Juli. Das geftrige erbitterte Feuer-gefecht hat dargetan, daß bie Stadt bei Wachsamkeit und unter dem Schutz ber Scheinwerfer ber Flotte auch einen Nachtangriff nicht ju fürchten braucht. Gine eigenartige Beleuchtung aber erhalt ber fiberrumpelungsverfuch burch ben menige Stunden vorher von ben Rebellen übermittelten Antrog auf Busammentunft mit ben Ber-tretern ber Großmächte in Schiat, worin einige Gesandte einen hinterliftigen Blan vermuteten und gunachft ablehnten. Trogdem will man auf anderer Bafis verhandeln, um feine Möglichfeit zu einem Ginvernehmen zu verfäumen.

Durago, 19. Juli. Die Antwort ber Gefandten lautet ablehnend. Sie ftellen ben Rebellen anheim, nach Duraggo gu fommen ober einen Blot an ber Riifte für eine Aussprache zu mählen.

Die neue Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Die vielfach verlangte Revifion ber Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige ift nun endlich zur Tatsache geworden. Das Gesetz vom 10. Juni 1914 bringt uns diese Novelle. Da diese für weitere Kreise von Bedeutung ift, geben wir nachstehend ihre wichtigften Neuerungen wieder.

Somohl für Beugen wie für Sachveftandige gelten folgende Anderungen:

Fiir ben burch Abmefenheit von dem Aufenthaltsort verursachten Aufwand ist bie Söchstentschädigung für jeben Sag von 5 Mf. auf 7.50 Mf. und für jebes außerhalb genommene Nachtquartier von 3 Mit. auf 4.50 Mit. heraufgeseht worden. Ferner ift jeht vorgesehen, daß notwendige bare Auslagen, soweit sie nicht den durch ben Aufenthalt außerhalb der Wohnung verursachten Aufwand betreffen, nach billigem Ermeffen bem Beugen ober Sachverständigen erstattet werden können, eine Bestimmung, die insbesondere für die Kosten einer not-wendigen Bertretung wichtig ist.

Bon den Anderungen der Borichriften über die Ent-Schädigungen der Beugen seien folgende ermähnt:

Während bisher der Beuge für die Beitverfäumnis eine Entschädigung im Betrage von 10 Pfg. bis zu 1 Mt. auf jede angesangene Stunde erhielt, ift nach der Novelle ber Mindestsatz auf 20 Pfg. und der Höchstsatz auf 1.50 Mt. für jebe angefangene Stunbe feftgefett.

Biel bebeutenber find die Borfdriften ber Novelle, die fich mit ber Entschäbigung ber Cachverftundigen beichäftigen:

Bunachft wird die einem Sachverftandigen nach Daggabe ber erforderlichen Beitverfäumnis guftehende Bergütung unter Erhöhung des bisher gültigen Maximal-fates von 2 Mart auf 3 Mart für jede angefangene Stunde festgesetht; bei besonders schwierigen Leistungen barf ein Betrag bis zu 6 Dit. für jebe angefangene Stunde gewährt merben. Die Borfchrift, wonach bem Sachverständigen die Bergütung für jeden Tag auf nicht mehr als 10 Stunden zuzubilligen ift, wurde gestrichen.

Gehr mefentlich ift bie Befeitigung ber bisher geltenben, von ben beteiligten Rreifen heftig angefochtenen Beschräntung, wonach einem Sachverständigen nur "bei schwierigen Untersuchungen und Sachprüfungen" auf Berlangen eine Bergütung für die aufgetragene Leiftung nach ihrem üblichen Preis zu gewähren ift. Runmehr wird das Erfordernis des Borliegens einer "schwierigen Untersuchung und Sachprüfung" aufgegeben: Der Sach-verftändige wird im Fall des Bestehens eines üblichen Preises für die aufgetragene Leistung auf sein Berlangen nach Maßgabe dieses Preises entlohnt, wobei die außerbem ftattfindende Teilnahme eines Sachverftandigen an

Terminen nur nach der Zeit abgehalten wird.
Beschränkt sich die Tätigkeit des Sachverständigen auf die Teilnahme an Terminen, so erhält er im Höchstsfall 3 Mt. für jede angesangene Stunde, bei besonders ichwierigen Leiftungen 6 Mt. für jede angefangene Stunde.

Saben sich in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten die Barteien dem Gerichte gegenüber mit einer bestimmten Bergütung für die Leistungen des Sachverständigen einsverstanden erklärt, so ist diese Bergütung zu gewähren, sosen ein zu ihrer Deckung ausreichender Betrag an die Staatskoffe verakte Staatskaffe gezahlt ist. Das Gesetz tritt am 1. Oktober in Kraft.

Lotales.

Beilburg, 21. Juli.

)(Bei Gaftwirt Weber - Obershaufen fand ber biesjährige zweite Bertretertag bes Kreisfriegersverbandes am Sonntag ftatt. Bon 64 Bereinen waren 33 vertreten. Der Kriegerverein von Obershaufen nahm in voller Stärke an ben Berhandlungen teil. Der Borftand des Begirts-Rriegerverbandes Wiesbaden war durch feinen Schriftführer, ben Bolizei - Sefretar Dienethal, verstreten. Die vom 2. Borfigenben Kreissefretar Münscher geleitete Bersammlung berief ben Lehrer Saibach und Begemeifter Tiller aus Obershaufen zu Beifigern. Der Borfigende erftattete einen ausführlichen Bericht über bie Bezirksversammlung in Eltville. Die iibliche Tellersamm-lung ergab den Betrag von 24,20 Mt., der, auf 30 Mt. aus ber Bereinstaffe abgerundet, gur Balfte an eine Witwe in Merenberg gur anderen Galfte an die Gropius. Stiftung abgeführt murbe. Die Berfammlung nimmt Kenntnis von Bestimmungen über die Bahnliberwachung im Kriegsfalle und iiber Beteiligung ber Rriegervereine an Kaiserparaden. Die haftpflichtversicherung ber Bereine, die sich aber nicht auf Preise und Scheibenschießen erstreckt, wird auf stinf Jahre jum Preise von 378 Mt. abgeschloffen. Rach Aufnahme bes Rriegervereins Dillhaufen in ben Berband ftattete Lehrer haibach ben Ber-tretern im Namen bes Obershäufer Kriegervereins Dank für ben Besuch ab. Ein von Gastwirt Weber vorzüglich gebotenes Mittageffen bilbete ben Schluß ber Tagung.

& Bon ber 8. Lahn - Berbands - Regatta, Die am Sonntag in Gießen stattsand, berichtet man uns, daß recht gute fportliche Leiftungen zu verzeichnen waren. Begünftigt murbe bies Refultat burd Rudenwind und guten Wafferftand. Auch ber Besuch von feiten bes Bublitums war, obwohl anfangs ein leichter Regen ein-sehte, ein sehr zahlreicher. — Es fiegte im Lahn-Bierer Gießener R.-G. gegen Limburger R.-B. mit einer Bootslänge Borsprung. Im Junior-Achter gewann R.-G. Worms gegen Offenbacher R.-B. mit 1½ Längen. Im Einer, Lahnpokal, Kniepkamp von der Ruderriege des Essent Turn- und Fechtklubs. Im Großen Bierer ging die Ruderriege des Essent Aufrechtstubs über bie Bahn. Im Lahn-Achter siegte Gießener R.-G. gegen Limburger R.-B.; im 2. Bierer Franksurter Germania gegen R.-B. Cassel; im Jungmann-Bierer R.-G. Worms gegen Essen; im Akademischen Bierer Gießener R.-G. gegen Ruberriege des Akad. Turnvereins Arminia-Berlin, gegen Ruberriege des Akad. gegen Ruberriege des Afad. Turnvereins Arminia-Berlin; den Lahn-Jungmann-Bierer gewann Gießener R.-B. gegen Limburger R.-B. Jm Bierer, Wanderpreis der Stadt Gießen, siegte Essen gegen Gießener R.-G. Den Junior-Bierer gewann R.-G. Worms gegen Franksurter Germania. Im Ermunterungs-Bierer blieb Worms gegen Berlin siegreich und den Großen-Achter gewann R.-G. Sachsenhausen gegen R.-B. Offenbach.

(?) Borsicht vor Mädchenhändlern. Noch im allerstein Augenhlich ist dieser Tage auf dem Kasseler Bahn-

letten Augenblid ift diefer Tage auf bem Raffeler Bahn-hof eine bis zur Untenntlichfeit verschleierte Blirgerstochter ben Rlauen einer ausländischen Entführerin entriffen worden. Es ift überaus betrüblich, daß bas Gefindel ber Mädchenhandler immer wieder Opfer findet. Deshalb fonnen die jungen Madden nicht genug bavor ge-

warnt werden, sich mit Leuten einzulassen, die stein nicht bekannt sind. Es ist charakteristisch sür die chenhändler, daß sie große chenhandler, daß fie große Bersprechungen machen mit Geld klappern weil be Bersprechungen machen mit Geld klappern, weil das erwiesenermaßen bie nelliche Jugend am leichtesten betort. Der Ramp bie gefährliche Ramb in bie gefährliche Bande kann im einzelnen wesentlich burch unterstützt werben, daß die jungen Mänden is jeder Gelegenheit guigeklänt jeder Gelegenheit aufgeklärt werden. Bor allen Dies aber nuß man sie bereits durch die Erziehung nappte Sie muffen ernftlich auf die Gefahren hingewiesen ben, die ein leichtfortione Obefahren bingewiesen ben, die ein leichtfertiges Leben mit fich bring. dürfen sich ietazisertiges Leben mit sich bring beutzutage sehr oft geschieht. Ein Mädchen, das in moralischen Riichalt im Familienleben findet, Erziehung es an das Elternbeut in habt abne be Erziehung es an das Elternhaus feffelt, wird ohne teres gegen alle Nunchaus teres gegen alle Annäherungsversuche Fremder gefet baburch vor dem unseligen This Fremder gefet dadurch vor dem unseligen Schicksal bewahrt bleibe verschleppt zu werben. (E. P. D.)

Behn golbene Regeln für ben Obfigenuß vero der "Deutsche Obstzüchterverein": 1. Sorge basit.
Obst von Dir und den Deinigen täglich regelmäßt gessen wird. Obst ist eine gesunde Speise. In genügend ausgereistes. Obst. Den Privita die Istalia genfigend ausgereiftes Obft. 3. Reinige die Friedt is bem Berspeisen. 4 Sallt. dem Berspeisen. 4. Schäle die Früchte nut, wenn bei wirklich notwendig ift. 5. Genieße die Steine der öricht nicht mit. 6. Wirf Schalen und Kerne nicht auf Straße. 7. Trinke kein Wasser unmittelbar nach Obstgenuß oder amischen dem bewischen Der Galle Mas Obstgenuß ober zwischen bemfelben. 8. Salte Mab im Obstgenuß. Im übermaß genossen wird auch bie kömmlichste Speise zum Gift sür Deinen Könper. 9. Ersag in reinlich zubereiteten Obeinen Könper. 19. Erfat in reinlich zubereiteten Obsterzeugnisen, men Dir in obstarmen Jahren nicht möglich ift, friiche in zu genießen. — Die Schlufregel enthält eine beacht werte Mahnung jugunften ber beutschen Obsitulial vorzuge beutsches Obst und beutsche Obsterzeugnis

* Waldichutz und Wandervereine. Die ichmeter in schriftigung und Wandervereine. Die schwerzein der sich vor Monaten "wilde Wanderrein ben heimischen Gebirgen und Waldungen zuschwerzeinen ließen, haben eine erfreuliche Gegenberes bewirft. Sinmal hat der Jungdeutschlandburd Witglieder verpflichtet den Wald in der Resichung Mitglieder verpflichtet, den Wald in jeder Beziehund wissermaßen als Heiligtum zu betrachten, in ihm Feuer anzugünden, die Lagerstätten vor dem ger gründlich zu säubern, den Wünschen der Foribel genau nachzukommen, keine junge Kulturen zu beite und stets einen Wanderausweis bei sich zu gilbren bann werden nun auch bie Men bei fich zu giler übre dann werden nun auch die Angehörigen aller gegeb bem Jungbeutschlandbunde nicht angehörenden 3 Wanber- und Wandervogelvereine durch bie D ersucht, in gleicher Weise erzieherisch und vorbildich ben Schutz des Waldes Sorge zu tragen, wie es zeich Jungbeutschlandbund seinen Mitgliebern zur macht. — Auch die richtigen Wandervögel sind und gesetzt in diesem Sinne körtig gefett in biefem Ginne tätig.

Brovinzielles.

Miesbaben, 20. Juli. Un ber Kreiting gwifchen zwei in poller Robert geriet heute eine graftente zwischen zwei in voller Fahrt befindliche Straft wagen und wurde zertrümmert. Der Rutscher so als die Insassen, der Fuhrhalter Schauß mit kont Kind, wurden herausgeschleudert. Schauß selbst leicht verlett, seine Traus leicht verlett, seine Frau und sein sechsfähriger bagegen schwert. ber Continue dagegen schwer; der Kutscher, ein älterer Mann, giben das Fuhrwert und einen Strafenbahnnt

Breußen wird zur Teilnahme an den Kaisermanden hierher tommen und bei einem höheren Regierungsbeit

Frankfurt, 20, Juli. Gin aufregenber fall ereignete sich gestern abend im Bodenig Sommertheater. In der Pause zog plötzlich ein im Mann einen Revolver und schoß sich in die Sch Er war sosort tot. Über die Gründe, die den

"Bang gewiß nicht! - Aber ich glaube, herr Ge- | heimrat, daß ich ihn gefunden habe. Und wenn auch noch nicht gerade den Schat, fo doch wenigftens ben Ort, an dem er einst vergraben wurde. Und wenn nicht alle meine Bermutungen und Folgerungen irrig sind, so muß ich nach dem, was Kapitan Stumpf mir über die Borgange bier im Lager mitgeteilt hat, wohl glauben, baß

fich der Baron be Beauregard und Frau von Senden auf dem geraden Wege borthin befinden, fofern fie nicht fcon dort find." Bas habe ich gefagt ?" rief Stumpf, allen Refpett ver-

geffend, indem er mit der Fauft ziemlich fraftig auf bas leichte Tijchen schlug. "Sagte ich Ihnen nicht, gnädiges Fraulein, als die beiden abritten, daß sie irgend mas Befonderes im Schilbe führen mußten? Ich bin tein fonderes im Schilde führen mußten? Ich bin tein Menfchenkenner, wie Lad; aber auf dies faubere Barchen habe ich mich nachgerabe einigermaßen verfteben gelernt."

Erifa machte eine Bewegung bes Wiberfpruches. "Daß Frau von Senden auch gestern noch geheime und abenteuerliche Plane verfolgt haben sollte, glaube ich nimmermehr, was auch immer fie fich früher gegen uns

bat zuschulden tommen laffen."

mehr übrigblieb.

3hr Grofpater, der eben im Begriff mar, das Belt ju verlaffen, marf ihr einen beifällig guftimmenden Blid gu. Auf ben Rapitan aber ichien bie Berteibigung ber 216mefenden teineswegs mit überzeugender Rraft gewirft gu haben.

"Die Frau ift schlau und hinterlistig wie ein an die Rette gelegter Tuchs," knurrte er, "und wenn gnädiges Fraulein musten — " Fraulein mußten -

Den Reft feiner Rede freilich ichentte er fich, benn als er von feinem Teller aufblidte, war er inne geworden, baß er mit allem weiteren nur tanben Ohren predigen murbe. Die beiden jugendlichen Menichenfinder neben ihm maren nämlich ichon wieder bei ber intereffanten Beichäftigung angelangt, einander in die Mugen gu ichauen, und fie murben von biefer ftummen Tati feit erfichtlich fo gang abforbiert, daß ihnen fur andere irdifche Borgange augenblidlich nicht die geringfte Aufnahmefahigteit 39. Rapitel

Der Wiedereintritt des Geheimrats erft rief die Berliebten aus ihrer feligen Beltvergeffenheit zu ben Bflichten des Mugenblid's gurud. Mit großer Behuffamfeit entnahm herr von Gol ander einer mitgebrachten Raffette gehn Bhotographien, die er auf der freigebliebenen Salfte bes Tifches ausbreitete. Daneben legte er gehn Blätter in Majdinenfdrift.

"Das ift die llebertragung des Tertes," erffarte er. "Jedes Blatt forrespondiert mit einer burch die gleiche Rummer bezeichneten Photographie. Die Uebersegung lagt fich also muhelos Wort für Wort mit dem Original ver-

Bur ftillen Bermunberung bes Geheimrats, ber ihm mohl feine allgu bebeutenben miffenschaftlichen Renntniffe und Interelien gugetraut batte, machte fich Solmftetten fogleich mit rogem Gifer an das Studium der llebertragung.

Der erite Abichnitt lautete: 3m fiebenten Jahre ber Regierung C. Julius Cafars habe ich. Demetriades, Gohn bes Raufmannes Belopidos gu Gralus, ber ich gu jener Beit Sandler mit Elfenbein und Tierfellen in Alexandria war, durch Torheit verblendet, meine Gefchafte in jener Stadt im Stich gelaffen, und habe mich ber Legion angeichloffen, die von Megnpten nach Saba geichidt murbe, um bas Bolt ber Sabaer gu unter-

Solmftetten verglich bie lleberfegung mit dem Original, und er fah, daß die Buchftaben des Bortes "fiebenten" in einem ziemlich ichwer leserlichen, altertümlichen Griechisch geichrieben - genau diefelben Raumverhaltniffe zeigten, wie die Buchftaben in ben baneben ftehenden und überhaupt in allen anderen Worten des Schriftftudes.

Er las nun aufmertfam weiter, bis er gu dem erften Blatt tam, auf dem von den "Fünf Sugeln" die Rede war. Und es siel ihm sofort auf, daß das Wort zerre (fünf) enger zusammengedrängt war, als die anderen, wie wenn der Schreiber für die fünf Buchftaben mit dem Raum von vieren hatte austommen muffen. Run hat aber bas Wort lara (fieben) im Griechischen in der Tat nur vier Buchftaben, und da fich biefelbe Ericheinung jedesmal gang augenfällig wiederholie, fobald von ben "Bunt über feine fpateren Manipulationen mit beff nede war, lieg jid's nach den Andentung gemacht, recht mohl denten, daß das urfprunglab handen gewesene Wort kara überall geschiat

leichter überieben werden tonnen, als ber übrige gie Tert ohne allen Imaifat Tert ohne allen Zweifel authentisch war, und aberteicht jemand auf den Gedanken verfallen fonnte, bei diesem einen besonden verfallen eine bestragen bei diesem einen belanglosen Wörtchen eine beträgering

Wie weit auch die eingerahmten Hieroglophit be fälscht seine wissenschaftlichen Kenntnisse nicht bis zu der Kabel verichten, diese Zeichen zu enteilsen.

auf diese Entdedung geführt, daß er gar nicht wie bedrohlich sich während seiner Brieben ber Bekeimrats umwölft hatte. welchem Herr von Serland welchem herr von Sylvander befahl, auf der often Scheik zu rufen, offenbarte ihm die zornige iftimmung des alten Herrn. Alles vermochte voter geduldig bis berne. vater gedusdig hinzunehmen; mo aber seine mit water Varleit verlegt wurde der beite bei beite bei beite beit Eitelfeit verlegt murde, durfte man fo wenig erne Rachficht als mit feiner in durfte man fo Roben erne Nachficht als mit feiner in einem langen Beben erni Runft ber Selbstbeherrichung rechnen guron 30 hatte es ihm leicht gemacht, dem Baron sersch daß er durch ihn um die gewaltigen, nuhlas verzeit Kosten der migglückten Expedition gebracht worden der verwundete Stolz des Meantematorichers aber ber vermundete Stolg bes Altertumsforiders et eine Bergeibung III dicht. Nichts in der Welt hatte den alten Geleatte iben abhalten können, sich durch den Augenfchen gelungen, ob es dem Boron wicht in einer gelungen Beugen, ob es dem Baron nicht noch in effet

Obgleich er wußte, daß sich die Erpedition out berbotenen italienischen Gebiet befand

der Berzweiflungstat getrieben haben, ist nichts

Brantfurt, 20. Juli. Beute vormittag ftarb Boll i. T. nach langem Leiden der Mehgermeister Jung von hier im Alter von 59 Jahren. Der Martene war in Rob a. d. Weil geboren. Er war bet populärsten Persönlichkeiten Franksurts. populariten Personnigtenen gennes jeberzeit entommenben Wejens und seines vielseitigen Inter-Derichiebenen Gebieten, genoß er in überaus Maße das Bertrauen ber Frankfurter Bürger-Et betleibete bei feinen Berufsgenoffen bas Amt Obertage; bem Frankfurter Schützenverein ftand Cherschüßenmeister vor, und es war ihm noch vor ben vergörnt, bas goldene Jubilaumsschießen bes chütenbundes in ber Feststabt zu arrangieren. dem war der Berftorbene noch 1. Vorsigender der Berftorbene noch 1. Vorsigender der Berftorbene noch 1. Vorsigender der Beitstammer zu Wiesbaden und Vertreter des beitstammer zu Verantfurt. andes im Stadtverordnetentollegium zu Frantfurt. grantfurt, 18. Juli. Der Magistrat hat ben trordneten eine neue Borlage zur Erhöhung der gehälter und Arbeiterlöhne vorgelegt. Die in genommene Erhöhung ift eine Folge ber burch Beibetrag erfolgten Steuermehreinnahme von einer n Mart und beträgt insgesamt etwa 470 000 Mt. Kriminalpolizei hielt am Mittwoch abend eine Stunden dauernde Untersuchung in einem hiefigen ab, bessen Inhaber zur Zeit in ber Sommerbeilt. Die haussuchung erfolgte auf Grund eines inden Telegramms, bas von der Staatsanwaltschaft alin eingelaufen war. Diese hatte Kentnis davon daß ber Frantfurter Geschäftsmann in Rorremit einer Berliner Austunftei ftand, beren 3nmit Ordensgeschäften abgegeben haben soll. mannes, nachbem ein Schlosser die Schubfächer haite, swei Briefe, in benen bie Berliner Ausbiangefragt hatte, ob der Franksurter Firmeninhaber an Orbensvermittlungen interessiere. Eine Durchsber Privatwohnung brachte kein Ergebnis.

Bermifctes.

Braunfels, 21. Juli. Der hiefige Mannerteth feierte am Sonntag und Montag fein 70-Bestehen verbunden mit Jahnenweihe. Eine Denschenen verbunden mit Fugiterer Umgebung gustenmasse nicht nur aus näherer Umgebung aus weiteren Städten ber Lahn, wie Limthen, war Bufammengeströmt, um in bem freundben, war zusammengestromt, um in belfen an einer gubelverein zu helfen an einer gubelverein zu helfen an einer Deier. Rach einem imposanten Festzug, ber bem Schlofigarten aufgestellt hatte, fand auf blage ein feierlicher Aft ftatt. hier hielt Be-Gerfter im Ramen ber Stadt eine Begrüßungshe und bankte nicht nur für die Stadt sondern gange Baterland für bie aufopfernbe hingabe bilege bes Gesanges von seiten bes Bereins. längeren Festrede gab Lehrer Diehl alsbann lenblid über die Geschichte des Bereins. Eng an bie Auszeichnung altverdienter Mitglieber. ole Auszeichnung altverdienter Menhaufen bateltor, Fürst zu Solms, waren aus Neuhausen Superint. Bingel aus Wiesbaben Glückwunsch-Damme eingelaufen. Der feftgebenbe Berein sowohl de bie Gaftvereine gaben herrliche Sangesweisen, laniges Band schönster Harmonie um die hun-Sangern und Festgäste schlangen. Damit bei best nicht nur eine Bebeutung für die Canger es war eine föstliche Sonntagsgabe auch große Bublifum.

in Berbriid, 19. Juli. Die Arbeiten auf bes Bismard-Nationaldentmals auf der he sind in vollem Gange. Mit den Fundament-für die Modellhalle ist begonnen worden. idlich die Modellhalle ist begonnen wiede Musmpg wird ber im Jahre 1873 eronner aus bit ins Beriffen. Dieser Tempel, von bem aus die Abeingau und in das Gebirge schauen nun bem Denkmal weichen. Die Arbeiten

am Bau ber elettrifchen Felbbahn, auf ber bie Steine vom Steinbruch am Allerbach gum Bauplat beforbert werden follen, find ebenfalls in Angriff genommen worden.

Darmftabt, 18. Juli. Unter ber Beschulbigung, hafen- und Krangebühren im Betrage von etwa 10000 Mart veruntreut zu haben, wurde der ftabtifche hafenmeifter Junter in Gernsheim feftgenommen. Geit Jahren bestand in dem Safenbetrieb eine Unterbilang. Ter Bürgermeifter hat nunmehr eine Revision vorgenommen, bei ber bie Unterschleife entbedt murben.

* Dilffelborf, 20. Juli. Die rheinische Metalls waren- und Maschinenfabrit Gerhardt hat am Connabend mit der englischen Regierung einen Lieferungs-vertrag über Geschützmunition verschiedener Sorten in

Sohe von 5 Millionen Mart abgeschloffen.

Colingen, 18. Juli. Die Generalverfammlungen bes Fabrifanten- und Arbeitgeberverbandes und bie bes Induftriearbeiterverbandes haben ben geftrigen Borfchlägen bes Einigungsamtes zugeftimmt. Damit ift der achtzehnwöchige Streit und die Aussperrung in ber Waffenfabritation beenbigt. Gleichzeitig ift auch bie geplante Generalaussperrung ber gefamten Solinger Urbeiterschaft hinfällig geworben. Die hauptbedingungen ber Ginigung find: Die bisherigen Breife bleiben in Rraft, die Fabrifanten verpflichten fich, ihre Arbeiten nach Möglichkeit im Solinger Industriebegirk machen gu lassen, soweit es sich nicht um Spezialsachen handelt, in benen bie auswärtige Induftrie einen wesentlichen Borfprung bat. Dagegen verpflichten fich bie Urbeiter nur für hiefige Waffenfabriken zu arbeiten. Maßregelungen bürfen von feiner Seite ftattfinben.

* Dortmund, 20. Juli. Um 3 Uhr nachts fuhr ein mit 7 Bersonen besetzes Automobil auf einer ab-schüssigen Straße in der Rähe von Dortmund gegen einen Baum. Sämtliche Bersonen wurden schwer verleit. Der Bader Willn Gabel ift feinen Berletungen

* D. - Glabbach, 18. Juli. Bie ichon gemelbet, ift ber Raubmörber Josef Bolfer von hier, ber hier im Commer v. J. die Raplanshaushälterin Marpe erwürgt und beraubt haben foll, in Briffel ermittelt worden. Bölter hatte fich von hier gleich nach Briffel gewandt, während fein Genoffe, ber Detgergefelle hahn, in Köln verhaftet und von bem hiefigen Schwurgericht zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde. In Brüffel hat Bölker einen schweren Einbruchsdiebstahl bei einem Ab-geordneten verübt und ist dieserhalb bereits im Dezember v. J. gu fünf Jahren Buchthaus verurteilt worden. Er nannte sich Fredorio Schmidt und verweigerte jede weitere Auskunft über seine Berson. Der Berliner Erfennungsdienst, bem seine Photographie geschicht wurde, fam bann auf die Bermutung, bag ber Berurteilte ber gesuchte Bolter fei. Ginem hiefigen Rrimminalbeamten gegenüber, ber nach Bruffel fuhr, hat Bolter schließlich nach langem Bestreiten zugegeben, bag er ber Gesuchte fei. Es fragt fich nun, ob er gleich ausgeliefert wird ober erft bie fünf Jahre Buchthaus in Belgien abbligen muß. Dariiber find Berhandlungen zwischen ben beutschen und belgischen Behörden eingeleitet worden.

* Röln, 18. Juli. In Saan find etwa 75 Berfonen nach dem Genuß von Fleisch unter Bergiftungser-scheinungen erkrankt. Die Untersuchung hat ergeben, baß

bas Fleisch mit Ruhrbazillen infiziert war.

Borms, 20. Juli. Die Hosheimer Mordaffäre hat ein weiteres Opfer gesordert. Die schwer verletzte 19 Jahre alte Tochter Des Badermeifters Bad ift am Conntag Abend 71/2 Uhr ihren Berletzungen erlegen, ohne bas Bewußtsein wiedererlangt ju haben. Die flingere 16 Jahre alte Tochter hofft man am Leben erhalten gu tonnen.

* Caarbruden, 19. Juli. Beute fand in Unmefenheit ber Bivil- und Militarbeborben und unter riefiger Unteilnahme ber Saarbevolterung die Ginmeihung bes Flugftütpunftes Saarbriiden ftatt. Aus biefem Anlag maren aus ten Fliegerstationen Det, Strafburg, Saarburg, Bitid, Freiburg i. B. und Darmftadt ins-gesamt achtzehn Flugzeuge eingetroffen, Die famtlich glatt lanbeten, um balb barauf prächtige Schleifen, Spiralen, Gleit- und Sturgfliige gu zeigen.

* Trier, 19. Juli. Alls vier fatholifche Orbensschwestern aus Trier nach bem Besuch bes Klofters Corbel in ber Gifel mit bem Rlofterwagen jum Bahnhof Cordel gurudfuhren, ichlug ber Bagen um. Die Schweftern wurden verlett; brei bavor fo ichwer, daß fie nach Trier ins Kranfenhaus gebracht werben mußten.

Stragburg, 20. Juli. Zwischen Ziviliften und Militarpersonen tam es gestern abend in Mutig zu einer schweren Schlägerei. Die Solbaten, Sufaren aus Straßburg, follen nach Feierabend in einer Wirtschaft burch Schläge an die Läben Einlaß begehrt haben. Bier in ber Wirtschaft befindliche Arbeiter kamen baraufhin heraus und es entwidelte fich eine Schlägerei, in beren Berlauf zwei Golbaten burch Revolverichuffe verlett murben. Die beteiligten Biviliften find bei ben Rafernenbauten beschäftigte pfälzische Arbeiter. Elfässische Arbeiter waren nicht babei. Der gange Borfall hatte ben Charafter einer Wirtschaftsichlägerei.

"Rofenheim, 19. Juli. Schneeschmelze und wolfenbruchartige Riederschläge im Oberinntal bewirkten ein rapides Steigen des Inn. Bei meiterem Steigen um nur 28 Bentimeter ift eine Rataftrophe zu befürchten. Einzelne tief gelegene Straßen ftehen bis zu einem

Meter unter Waffer.

* Mus Cachfen, 20. Juli. Sier haben am Camstag ichwere Gemitter großen Schaben an Baumerten und an ber Ernte angerichtet. In Meißen entwurzelte ber Sturm zahlreiche Bäume; Regenmassen seiten die tiefliegenden Straßen unter Wasser, und durch Blitzschlag entstanden mehrere Brände. Ungeheure Wassermassen führten Geröll auf die Strafen von Meißen und Dresben und verschiltteten sie stellenweise vollständig. Auch die Bahnkörper haben mehrsach gelitten. Die Maschinen des Dresden-Berliner Schnellzuges entgleisten bei der Station Weinböhla durch auf das Geleis geschwemmtes Geröll. Berfonen find nicht verlett worben.

Berlin, 20. Juli. Im Garten ber National-galerie fturgte heute früh plöglich eine ber bort ftebenben großen Ruftern um und fiel in ben Garten, in bem gerabe mehrere Bersonen spazieren gingen. Bwei Frauen und mehrere Kinder tamen unter die Aefte. Die Frauen erlitten schwere Berletzungen; auch die Rinder murben

verwundet.

Berlin, 20. Juli. Auf ber Oberfpree ereignete sich gestern Abend auf einem Motorboot, das etwa 30 Musfligler nach Berlin gurudführte, eine Benginexplofion. Es gelang, alle Paffagiere gu retten, boch erlitten mehrere erhebliche Brandwunden. Der Bootsfiihrer mirb

* Samburg, 20. Juli. In ber Rocht gum Conntag tam es am Gidholz zu einem größeren Zusammenftog amifchen Rombies und Schutgleuten. Dehrere Schutgleute, die die Ruheftörer zur Wache bringen wollten, wurden plöglich von etwa 20 Personen überfallen, welche Die Arrestanten befreien wollten. Es entspann fich ein heftiger Kampf, wobei bie Schutgleute blant ziehen mußten. Während des Kampfes, an dem schlieflich 17 Schuhleute und etwa 40 junge Burichen beteiligt waren, erhielt ein Schutymann zwei Defferftiche in ben Rücken; mehrere Buriden murben mehr ober meniger ichwer verlett. — Ein ahnlicher Zusammenftof spielte sich in ber Nacht zum Sonntag in ber Großen Freiheit in Altona ab. mo Bolizeibeamte bei ber Festnahme von Romdies angegriffen wurden. 2118 die Schutzleute mit ber blanten Baffe porgingen, murben fie von ber Menge mit einem

Steinhagel überschüttet. 18 Berfonen murben verhaftet. Ronigsberg, 20. Juli. 3m Solzlager ber Firma Albrecht & Lewandowski brach ein großes Feuer aus. Infolge ber großen Site fonnte die Feuermehr trot ber Benugung von Afbeftichilben und Afbeftangligen nur bis auf 30 Deter an bas Feuer herantommen. Es bilbeten fich Luftwirbel, bie brennenbe Spane in bie Luft riffen, fo bag an mehreren Stellen gleichzeitig neue Brande entftanden. Es wurden brei Rompanien Bioniere gur hilfeleiftung herangezogen. Berbrannt find 2000

hatte, daß ein Trupp feindlich gesinnter Araber | nächste Umgebung des Lagers unsicher mache eich ihn ichon die Rudficht auf die Anwesen-Entelin hatte abhalten muffen, die Möglichfeit apfes beraufzubeschwören, gab es doch jür ihn geringste Unsicherheit hinsichtlich dessen, was er und und wenn holmine unsiderheit hinsichtlich vessell, was ine lache anzuordnen habe. Und wenn Holme solme lotche Entwicklung der Dinge auch weder noch vorausgesehen hatte, so begriff er doch uch sein zu etwas Unausweichlichem geworden er Erika hatte die Oroficaters übren Gronvaters Erifa hatte die Absidten ihres Großvaters dum guten Teil erraten, benn mabrend ber ungebuldig unter ben Zelteingang trat, um Ermarteten auszuspähen, flüsterte sie Holm-

mein Großvater wünschen sollte, daß du trank sein, troriges 3u tun — hörft du ?"

graufamer Be'ehl, geliebtes Herz," gab er ich einem Kleinen Lacheln zurück. "Denn wenn gezwungen sein soll, ihn zu befolgen, werde berauslicht past ein foll, ihn zu befolgen muffen. rausiicht nach allein bier zurüchbleiben muffen. nder auflich gewaltig tauschen, wenn wir nicht febr icharf binter unferen ehemaligen fein merden, noch che ein paar Stunden

Borqusficht batte ihn nicht betrogen; denn als d endlich einstellte, erhielt er von dem Geheimandigen Befehl, fich auf ber Stelle gum Abmarich machen, und awar jolle die Karawane ihren Weg olien Route nach der Seefüste bin fortiegen. butbe bem archaologischen Gifer bes alten herrn lebener Einspruch entgegengesett.

gang ummöglich, o hochmögender herr," fprach bes mit Nachdruck, "baß die Kafila vor dem in tommenden Tages in dieser Richtung hin ab-Bir tonnen, wenn Allah es will, noch heute Suben aufbrechen, weil wir ficher find, Gutter anguten, weil wir ficher fünfgebn anzutreffen, meil mir jicher fünfzehn gefahr, nachdem mir ungefähr fünfzehn durudgelegt haben. Etwas gang anderes aber ift es, die Quelle des Mofes zu erreichen. Ich bin feit dreißig Johren nimi meni muffen vom Morgen bis jum Abend unterwegs fein und fo viel Baffer mit uns nehmen, daß es nicht nur fur ben Marsch, sondern auch noch für den Fall ausreicht, daß wir die einstige Quelle ohne Wasser sinden sollten. Denn wie kann ich wissen, o Effendi, ob sie nicht längst im Sande erftidt ift?"

herr von Sylvander mar mit ber Bufte und ihren Befahren gu gut vertraut, als daß er die Berechtigung ber von bem Scheit erhobenen Ginmendungen nicht hatte anerfennen muffen. Er erflarte fich alfo bamit einverftanden, bag ber Mufbruch erft unmittelbar nach Sonnen. aufgang des tommenden Tages erfolge, und er machte es dem Araber mit eindringlichen Worten gur Pflicht, bis dahin mit feinen Borbereitungen fertig ju fein. Un die Sabendauas dachte er entweder gar nicht oder er legte ihren feindlichen Abfichten mit Rudficht auf die Ropfgahl und die gute Bewaffnung feiner Karawane nicht die mindefte Bedeutung bei.

Rach Abdur Kaders Entfernung machte er sich aufs neue daran, unter Holmstettens Beistand die Photo-graphien auf die Spuren etwaiger weiterer Fälschungen hin gu prufen. Aber diefe Bemuhungen hatten fein pofitives Ergebnis, da fich abnliche überzeugende Kennzeichen wie bei bem Worte fieben nirgends entbeden ließen. Der Hauptteil des Tertes war jedoch ohne allen Zweisel authen-tisch, und wenn man, von ihm ausgebend, die Angabe des Scheits in Erwägung 30g, bag bie fieben fleinen Lavahugel bei ber Quelle bes Dojes in einem etwas unregelmäßigen Rreise nabe um die Dase ftanden, so durfte man wohl schließen, daß die Romer eine tiefgelegene sandige oder fteinige Stelle inmitten ber Gruppe als Berfted für ihre fostbare Beute gewählt hatten. Und holmftetten jolgerte

"Diefer Melius Ballus, ber mohl taum mit ber Babr-Scheinlichteit eines fo naben und fläglichen Unterganges rechnete, hatte felbftverftandlich die Abficht, fo bald als moglich mit neuen Galeeren in bas Rote Meer gurudgutehren und fich feinen vergrabenen Schat gu holen. Allgutief mird er ibn barum wohl taum in ben Schon ber Erde verjentt haben, gang abgefeben bavon, daß er fcmer. verwenden."

Der Geheimrat pflichtete ihm barin bei, aber fie mußten ihre Studien und Betrachtungen unterbrechen, meil Erita, Die porbin gleichzeitig mit bem Scheit bas Belt verlaffen hatte, eben mit ber Melbung gurudtehrte, baf man bem Baron bod wohl unrecht gefan habe.

"Er hat nicht eine einzige Spighade mitgenommen," fagte fie. "Ich habe sie soeben zählen lassen und festgestellt, daß sie vollsiändig vorhanden sind."

Run, wenn ich ihn in einem unberechtigten Berbacht gehabt habe, merbe ich auch der erfte fein, ihm diefen Berbacht abzubitten," fagte herr von Solvander, "Borläufig aber fpricht noch fo vieles für die unlauteren Motive feiner plöglichen Abreife, daß es anderer als folder rein nega-tiver Beweismittel bedarf, meinen Argwohn zu beseitigen. - Aber mein Gott, ba fällt mir ein, bag wir unferem jungen Freunde hier ja noch gar feine Mittellung von ber großen Beranderung gemacht haben, Die ingwifden in feinem Leben eingetreten ift. Dder follteft du, liebe Erifa, bereits Belegenheit gefunden haben, es gu tun?"

Das junge Madden ichuttelte ben Ropf. "Wann hatte das geschehen follen, Grofpapa? 3ch bin ja noch nicht zwei Minuten lang mit herrn von holm-

ftetten allein gem fen." Der Geheimrat ichien Diefen Bint mit dem Zaunpfahl nicht nur fofort zu versteben, fondern er ichien ihn auch durchaus nicht übet aufzunehmen. Denn ein gang eigenes Bachein gitt über fein Geficht, und zwei Manuten f ater bereits batte er unter bem Bormande, daß er bem Scheit noch etwas fehr Notwendiges und Inaufschiebbares gu fagen babe bas Belt erlaffen.

Man mag fich leicht vorftellen, unter welchen be-gleitenden Umjanden Grifas Miedergabe ber ihr von Frau von Se den gemachten Mitteilungen riolgte. Und es verbiente jedensalls oden Alauben, wenn Holmftetten versschierte, daß die Glüdsborschaft i ren Wert für ihn nur durch die süßen und tuflichen Li ven erhalte, von denen sie ihm versündet morden bis (Fortsetzung folgt.)

Rubitmeter Telegraphenstangen. Die anderen fehr umfangreichen Holzvorrate find ftart beschädigt worben. Der Brand wurde nach sachverständiger Arbeit, an ber fich bie gesamte Königsberger Feuerwehr beteiligte, auf feinen Berd beschränft.

" Genf, 18. Juli. Zwei Deutsche, bie unlängst nach Genf gekommen waren, wurden in dem Augenblid verhaftet, mo fie ein junges, Stellung fuchendes Madchen, bessen Bekanntschaft sie im Englischen Garten gemacht hatten, nach Mailand zu verschleppen suchten. Man nimmt an, daß man es mit Mädchenhändlern zu tun hat.

* Wien, 20. Juli. Im 19. Bezirk (Doebling) kam es zwischen Tichechen, die an einem Gartenfest teilgenommen hatten und Deutschen, die von einer Abgeordnetenversammlung kamen, zu Schlägereien. Die Wache machte ihnen durch energisches Einschreiten ein Ende.

* Trient, 18. Juli. Bor dem hiesigen Kreisgericht

fand heute die Hauptverhandlung gegen vier Perjonen, Bauern und handwerker von Trient ftatt, welche bas Attentat auf ben Thronfolger gutgeheißen hatten. Sämtliche Angeklagten wurden für schuldig erkannt und erhielten Kerkerstrafen in der Dauer von zwei bis 4

* Nizza, 20. Juli. In der Billa des hiefigen öfterreichischen Generalkonfuls Jelliped brach gestern Abend ein heftiges Schadenseuer aus. Trosdem die Feuerwehr sosort zur Stelle war, brannte die Billa völlig nieber. Der Schaben wird auf 100 000 Francs

Paris, 20. Juli. In Roanne (Loire-Depart.) ereigneten sich bei bem Feste ber katholischen Turnvereine arge Ruheftörungen, weil ber Prafett die Abhaltung einer Meffe auf freiem Felbe und eines Festzuges ber Turner verboten hatte. Die Turner wußten ben Genbarmeriefordon zu burchbrechen, und es fam zu einer Rauferei, in Folge beren mehrere Bersonen, barunter ein Priefter, verhaftet murben.

Baris, 20. Juli. Bei bem im Tuileriengarten ftattgehabten Aufstieg ber Freiballons, die an dem Wettflug des Großen Preises des Aerotlubs von Frankteich teilnahmen, ereignete sich ein schwerer Unfall. Der französische Ballon "Toto", in bessen Korb sich der bestannte Luftschiffer Banchet als Lenker und Dunval als Fluggast befanden, stieß an einen Baum, so daß bas Ret zerriß. Der Ballon flog bavon, mahrend ber Korb mit dem Netz zu Boden stürzte. Die beiden Luftschiffer erlitten sehr schwere Berletzungen. Der Zustand Duvals soll hoffnungslos sein. Für den Wettslug sind 24 Ballons angemeldet, darunter die deutschen Ballons "Leipzig" (Führer Apfel), "Breslau, (Haben) und "Barmen" (Henoch).

Betersburg, 18. Juli. Aus Bodolien werben weitere Cholerafälle gemelbet. Insgesamt find bisher 30 Berfonen erfrantt, von benen 14 geftorben find.

Luftidiffahrt.

Duisburg, 20. Juli. Auf bem Flugplat Holten ftürzte der Flugzeugführer Weiß, nachdem er mehrere Flüge ausgeführt hatte, aus einer höhe von etwa 50 Metern zu Boden. Die Maschine überschlug sich und begrub den Flieger unter den Trümmern. Weiß erlitt lebensgefährliche Restehungen

lebensgefährliche Berletungen.
Berlin, 20. Juli. Der Oberleutnant Soltmann vom Württembergischen Infanterie-Regiment Nr. 126, ber heute früh in Johannisthal mit einem Ginbeder du einem übungsflug aufgeftiegen war, wurde von einer plöglich einsehenden Boe gu Boben gebriidt. Das Flugzeug fiel auf die Buschauertribline, riß mehrere Bant-reihen um und fturgte bann burch die Golzwand. Der Offizier fiel aus ber Maschine und erlitt Gesichtsverletzungen. Da der anwesende Arzt eine Berstauchung der Wirbelfäule vermutete, wurde der Flieger ins Garnisonlazarett übergeführt. Die Maschine wurde start beschädigt.

Lette Nachrichten.

Chemnit, 21. Juli. Der Chemniger Fabritant hugo Röhler und der Professor der Technischen Staatslehr-anftalten Heinrich Georg Beuermann sind nach einer Meldung der "Chemn. Allg. 3tg." auf St. Ulrich im Grödener Tal in den Dolomiten abgestürzt. Beibe sind tot. Die Leichen wurden geborgen und nach Wolfenstein im Gröbener Tal gebracht. Berlin, 21. Juli. Das 4jährige Töchterchen Mar-

garete bes Eisenbahnarbeiters Rapp murbe in ber Racht jum Sonntag von bem 27jährigen Stellmacher Baul Beständig, der in demfelben Saufe wohnt, ermordet. Der Täter, ber bei ber Bernehmung angab, bei ber Tat von bem 33jährigen Arbeiter Rarl Berner, beffen Bohnung er nicht fennen will, unterftiitt worden zu fein, verscharrte die Leiche im Garten besselben Grundstiides. Der Polizei gelang es mit großer Mühe, den Mörder vor der Lynch-

justiz der erregten Menge zu retten. Ham burg, 21. Juli. Ein gewaltiger Brand brach gestern nachmittag kurz nach 5 Uhr auf der Werst von Blohn und Boß bei Neubauten für die Schisse der Imperatorklasse aus. Das Gebälk einer Docksektion, die in wenigen Tagen vom Stopel laufen follte, fing plots-lich Feuer und in wenigen Minuten ftand bas vollkommen trodene Golz in hellen Flammen. Gewaltige Flammenfäulen schlugen empor und hillten in ganz turzer Zeit fast die gesamten Wersteinlagen ein. Daburch wurde es ber sofort herbeigeeilten Feuerwehr, Die ihren Weg teilmeise burch ben Elbtunnel genommen hatte, sehr erschwert, Die über ben Gerüften beschäftigten Arbeiter, 150 an der Bahl, in Sicherheit zu bringen. 50 von ihnen erlitten erhebliche Berletzungen und fechs mußten bem Krantenhause zugeführt werden. Gie hatten fich burch Abspringen vom Gerüft Urm und Beinbrüche zugezogen. Mur ein unverheirateter Rieter tonnte aus bem zusammenbrechenben Gebält nicht mehr rechtzeitig gerettet werden und wurde erst später als völlig ver-zohlte Leiche aufgesunden. Das Feuer konnte erst nach

mehreren Stunden gelöscht werden. Der Schaden ift giemlich groß. Ob weitere Dode beschädigt find, fteht noch nicht feft. Jebenfalls muß nun ber Stapellauf auf längere Zeit hinausgeschoben werben. Auch die Ursache bes Feuers ist noch nicht ermittelt. Man glaubt, daß die Explosion eines Sauerstoss-Schweißapparates ben Brand verurfacht hat.

Innsbruck, 21. Juli. Bei einer Klettertour auf bem sehr schwierigen Bimpel im Tannheimertal ist gestern ber Minchener Tourist Lehrer Max heimschrott infolge Ausbrechens eines Griffes 100 Meter tief abgefturgt und zerschmettert liegen geblieben. Die Leiche murbe geborgen

und heute zu Tal gebracht. Bufareft, 21. Juli. Die gestern nachmittag hier ausgegebenen Ertrablätter melben, bag fid) an ber rumanisch-bulgarischen Grenze ernfte Rampfe zugetragen haben. Bei einem Angriffe auf eine bulgarische Grenz-wache wurden brei bulgarische Grenzfoldaten getotet. Die Rumanen hatten feine Berlufte. Die bulgarifche Regierung verlangt bie Ginsehung einer internationalen Kontrollkommission. Bon der rumänischen Regierung wird eine berartige Kommission abgelehnt, da Zwischenfälle beiber Staaten ohne Zuhilfenahme anderer Mächte geregelt werben follen.

Duragto, 21. Juli. Reguläre montenegrinische Truppen sollen nach Einnahme ber bedeutendsten Bässe und nach Einäscherung von über 30 Dörfern bis in bas Gebiet von haszet eingebrungen sein. Die Truppen sollen im weiten Borgehen begriffen sein. Die montenegrinesche Propaganda macht sich immer mehr bemerkbar. Ungeblich, um ben Fürsten Wilhelm zu unterftügen, haben unter Führung Ismael Remals Delegierte aus den südlichen Landesteilen eine öffentliche Wohl-fahrtskommission gebildet. Die Delegierten schlagen vor, ob es nicht möglich wäre, die Kontrollkommission zur Regierung zu machen. Sie erbliden barin bas befte Mittel, um ber gegenwärtigen unhaltbaren Lage ein Ende zu machen

Allerlei.

Bermendung der Bigarrenafde. Bigarrenafche foll niemals weggeworfen werden! Sie ist ein vorzügliches Putymittel für alle Metalle. Sind diese mit größeren Fleden behastet, so vermischt man die Asche mit einigen Tropsen reinen Petroleums, läßt sie einige Augendicke auf ben betreffenden Stellen liegen, verreibt fie bann, fpillt mit lauwarmen Baffer nach und poliert bie Gegenftanbe mit einem reinen Wolltuche. Much feine Schmud. fachen von Golb und Gilber fann man mit Bigarrenasche gut reinigen. Schließlich laffen sich weiße Flede, bie burch Sinstellen heißer Gefäße auf Möbeln entftanben mit Afche leicht beseitigen: Die mit Betroleum angerührte Maffe wird auf die Fleden getupft, nach einiger Zeit mit einem über einer brennenden Lampe geschwärzten Korken tüchtig verrieben, bis die Fleden fort sind, und bann weggewischt. Danach behandelt man die Stellen erst mit einem Lebertuche und lauem Wasser, dann mit Möbeltinftur und einem Leinenläppchen. Bulett werben fie mit einem Flanelltuche blant gerieben.

öffentlicher Betterdienft.

Betterausfichten für Mittwoch, ben 22. Juli. Bielfach wolfig und weit verbreitete Gewitter ober Gemitterregen mit nur geringer Abfiihlung.

on den Erben bes verftorbenen Tierargtes Muffer find Rechnungen versandt worden über tierärztliche Bemühungen in ben Jahren 1912 bis 1914.

hierzu ift zu bemerken, daß die honorar-Forderungen für die Bemühungen des Tierarztes Muffer in dem genannten Zeitraum ben Erben in ber Tat gufteben, jedoch unterliegen sämtliche Forderungen meiner Rachprufung in Bezug auf ihre Berechtigung und auf bie

Die etwa beanftandeten Rechnungen wolle man mir vorlegen. Die Beträge werben von mir endgültig festgefett.

Beilburg, ben 21. Juli 1914.

Emmerid, Beterinarrat.

H. Ufer.



Gewerbeverein.

Sonntag den 26. Juli, Ansflug nach Gid gur Befichtigung der Gewerbe : 21ubftellung Mitglieber bes Bereins und Schiller ber gemel Fortbildungsschule. Erstere haben Preisernlift letztere freie Fahrt und freien Besuch der Mussen Meldungen bis bister Melbungen bis spätestens Donnerstag ben 23. 3ml bem Borfigenben bes Gemerbevereins.

Der Parkant

Rur allein

Bonner Kraftzucker

von 3. 6. Maaß ift 64 Jahre weltberühmt und mährt bei Erkältung, Suften und Seiferteit.
ginalpadung Platten 30 u. 15 Pfg. somie Bonbon
Pateten für 25 und 10 Pfg. Zu haben im

Ersten Weilburger Consumhaus, K. Breit An anderen Orten achte man auf bie Mush schilder und ift Bonner Kraftzuder nur echt mit Namen des Erfinders 3. G. Maaf in Bonn a.

Reife Stadjelbeeren Frankfurterftr. 21 I.

Norddeutscher **Lloyd Bremen**

von Bremen nach

New-yort - Dofton Philadelphia - Dairimore NewOrteans - Salvefton lanado - Ruba - Orafilen Argentinten - Oftoften Auftralisa

Seemen - Emden - Auftrallen Senua-Hew gorf Mittelmeer - Dienft

> Reifeschedo Weltereditbriefe

Norddeutscher Cloud Bremen und feine Berteetungen

Weilburg: Writ Glödner Mauerstraße Villmar: Anton Müller jr. prima Raiferfrone, Mf. 4.00

mit Gad ab Friedbing Jacob Stern Sittl Friedberg, Seff. Zeld

Dienstmädet mit etwas Rodife gegen hohen Lohn

Frau Rofenband gejucht. Limburg, Di

Mene Frühkarloft versenden a Ml. Bentner, mit Sad furt gegen Radnahm Gebrüder Oppenbeit Frantfurt a Tel. Amt Banfa ?

Raiferfrone per Son

Friedberg perfendet Friedberg, Seff.

: Alle Druckarbeiten:

für Geschäfts- und Brivatgebrauch, Alebernahme ganser Weeke mit Illustrationen, eventuell auch im eigenen Verlag, Doktor-Fissertationen, wissenschaftliche Bücher . .

fertigt unsere modern und mit neuen Maschinen eingerichtete Druckerei gut schnell und billig an

Hugo Zipper, G. m. b. H.

Flechten flechte, Bartilecht Ekzema, Hautau offene Füße

Rino-Salbe

mit Riiche und gubel Bauer, gibanfet permieten.